

Lieber Herr Toennies,

als einer Ihrer jüngsten und letzten Studenten (oder HiWis genauer gesagt) möchte auch ich Ihnen ganz herzlich zum 95. Geburtstag gratulieren.

Obwohl ich vor 10 Jahren Ihr einziges Gruppenmitglied war und zusammen mit Ihnen und Prof. Tang „nur“ theoretisch an den Tang-Toennies-Potentialen arbeiten konnte, haben Sie mir zusätzlich viele Einblicke in Ihre Experimente und die Geschichten aus Ihrer Abteilung gewährt - sei es über Streuexperimente, Beugung oder supersolides Helium. Ich habe die Zusammenarbeit mit Ihnen sehr genossen und mich sehr gefreut, Sie bei der Vorbereitung Ihrer Vorträge und Publikationen mit kleinen Beiträgen zu unterstützen - was natürlich auch immer beinhaltete, dass Sie mir ihr neuestes Gedicht für den nächsten Vortrag vortrugen.

Auch für Ihre kontinuierliche Unterstützung bin ich sehr dankbar. Wie Sie sich sicher erinnern können, konnte ich mit Ihrer Hilfe während meines Masterstudiums Experimente an einer beeindruckenden Helium-Spin-Echo-Apparatur durchführen und auch auf meinem Weg als Postdoc nach Berkeley haben Sie mich mit Ihrer Empfehlung enthusiastisch unterstützt. Nun habe ich meine eigene Gruppe am Fritz-Haber-Institut (s. Foto) und baue eine Apparatur zur Fluoreszenzspektroskopie von astrochemisch relevanten Molekülen auf. Ich würde mich sehr freuen, Ihnen diese bei einem Ihrer nächsten Besuche in Berlin zu zeigen.

Ihre Begeisterung für die Wissenschaft hat mich fasziniert und ich wünsche Ihnen, dass Sie diese noch lange behalten. Ich freue mich darauf, Sie bald beim Symposium wiederzusehen.

Herzliche Grüße,

Ihr Jascha Lau

